

# DBU-Forum Landwirtschaft auf dem Weg zu mehr Nachhaltigkeit in der Tierhaltung – Welchen Anforderungen müssen zukunftsfähige Systeme gerecht werden?

20. Februar 2017

Die landwirtschaftliche Nutztierhaltung hat in den letzten Jahrzehnten einen grundlegenden Strukturwandel erfahren. Technische Fortschritte wurden, analog zur übrigen Wirtschaft, in allen Bereichen der Landwirtschaft genutzt, um ressourceneffizienter zu arbeiten, die Wertschöpfung zu verbessern und gerade auch tierische Lebensmittel zu günstigen Preisen bereitzustellen. Dies führte insbesondere im Hinblick auf die Betriebsgrößen und die Halteverfahren für Nutztiere zu Veränderungen, die von weiten Teilen der Bevölkerung als Industrialisierung der Tierhaltung wahrgenommen und kritisch betrachtet werden. In Kombination mit einer sich zunehmend wandelnden Einstellung zur Tierhaltung insgesamt führt dies zu einer sinkenden gesellschaftlichen Akzeptanz der Nutztierhaltung.

Angesichts einer in weiten Teilen emotional geführten öffentlichen Debatte erscheint es der DBU dringend geboten, die aktuellen Nachhaltigkeitsdefizite und Zielkonflikte im Zusammenhang mit der Nutztierhaltung kompetent und sachlich zu beschreiben und im Kontext der gesellschaftlichen Erwartungen an eine tier- und umweltgerechte Landwirtschaft zu diskutieren. In diesem Spannungsfeld sollen gemeinsam mit Vertretern aus Wissenschaft, Praxis und Politik zukunftsfähige Lösungsansätze für eine umweltgerechte, gesellschaftlich akzeptierte und ökonomisch tragfähige Tierhaltung entwickelt werden.

## Programm

Moderation: **Dr. Holger N. Wurl**, **Dr. Susanne Wiese-Willmaring**, Deutsche Bundesstiftung Umwelt (DBU)

- 10:00 Uhr Begrüßungskaffee
- 10:30 Uhr **Begrüßung, Einführung in die Thematik**  
**Dr. Heinrich Bottermann**, Generalsekretär der DBU
- 10:45 Uhr **Status quo und Einordnung in den gesamtgesellschaftlichen Kontext (Erwartungen, Verbraucherwünsche, Zielkonflikte)**  
**Prof. Dr. Folkhard Isermeyer**, Präsident Johann Heinrich von Thünen-Institut, Braunschweig
- 11:30 Uhr **Anforderungen an die Haltung von Nutztieren aus Sicht des Deutschen Tierschutzbundes**  
**Dr. Brigitte Rusche**, Vizepräsidentin Deutscher Tierschutzbund, Bonn
- 12:00 Uhr **Indikatoren – Ansätze zur Nachhaltigkeitsbewertung von Tierhaltungsverfahren**  
**Prof. Dr. Eberhard von Borell**, Professur Tierhaltung und Nutztierökologie, Institut für Agrar- und Ernährungswissenschaften, Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg
- 12:30 Uhr Diskussion der Vormittagsvorträge
- 13:00 Uhr Mittagspause
- 14:00 Uhr **Emissionen aus der Tierhaltung – Probleme und Lösungsansätze**  
**Prof. Dr. Werner Wahmhoff**, stellvertretender Generalsekretär der DBU
- 14:30 Uhr **Verbesserungen in der Haltung landwirtschaftlicher Nutztiere durch innovative technische Lösungen**  
**Dr. Lars Schrader**, Leiter Institut für Tierschutz und Tierhaltung am Friedrich-Loeffler-Institut (FLI), Celle
- 15:00 Uhr **Verbesserung der Tierhaltungsbedingungen in der Praxis – Möglichkeiten für zukunftsfähige Haltungssysteme in der Schweinemast**  
**Peter Spandau**, Leiter Unternehmensberatung, Landwirtschaftskammer Nordrhein-Westfalen, Münster
- 15:30 Uhr Podiumsdiskussion
- Auf der Suche nach Lösungen für die Praxis und im Einklang mit der Gesellschaft**
- Moderation: **Dr. Heinrich Bottermann**, DBU
- Teilnehmer:  
**Jochen Dettmer**, Vorstandssprecher Neuland e. V., Berlin  
**Bärbel Höhn**, MdB, Kuratoriumsmitglied der DBU  
**Prof. Dr. Folkhard Isermeyer**, Johann Heinrich von Thünen-Institut, Braunschweig  
**Dr. Lars Schrader**, Friedrich-Loeffler-Institut, Celle  
**Philipp Schulze Esking**, Landwirt, Vorsitzender und Vizepräsident Deutsche Landwirtschafts-Gesellschaft (DLG e. V.), Frankfurt a. M.
- anschließend Diskussion und Fragen aus dem Publikum
- 16:45 Uhr **Zusammenfassung und Verabschiedung**  
**Dr. Heinrich Bottermann**, DBU

20. Februar 2017

# DBU-Forum Landwirtschaft auf dem Weg zu mehr Nachhaltigkeit in der Tierhaltung – Welchen Anforderungen müssen zukunftsfähige Systeme gerecht werden?

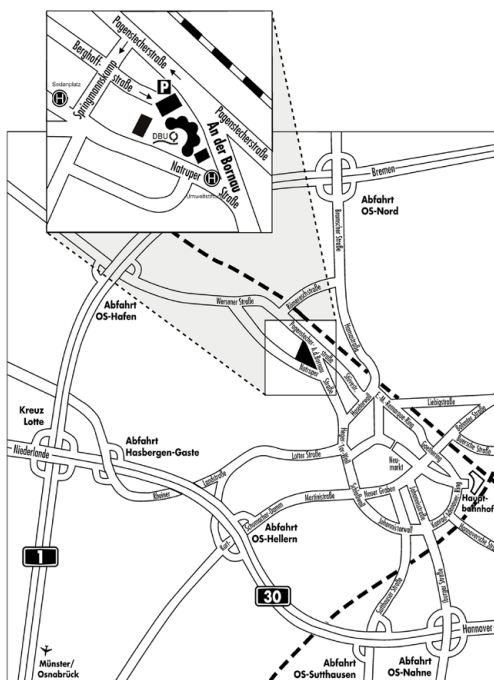
Deutsche Bundesstiftung Umwelt

## Tagungsort

DBU Zentrum für Umweltkommunikation gGmbH, An der Bornau 2, 49090 Osnabrück.

## Anreise

Mit Bahn und Bus: Vom Bussteig 1 am Hauptbahnhof Osnabrück mit Linien 31/32/33, 61/62 oder 81/82 zum Neumarkt Osnabrück. Von Bussteig A2 am Neumarkt Osnabrück mit der Linie 11 alle 10 Minuten zur Haltestelle »Umweltstiftung«. Fahrtzeit insgesamt ca. 20 Minuten. Linie 21 fährt direkt – ohne Umsteigen – vom Hauptbahnhof zur Haltestelle »Sedanplatz«. Von dort zu Fuß über Springmannskamp und Berghoffstraße in ca. 5 Minuten zum Zentrum für Umweltkommunikation. Mit dem PKW: Autobahn A 1 – Abfahrt Osnabrück-Hafen. Von den Autobahnen A 30 und A 33 am Kreuz Lotte/Osnabrück auf die Autobahn A 1 (Richtung Bremen). Navigationssystem: »Berghoffstraße 1« (Parkplatz). Mit dem Flugzeug: Vom Flughafen Münster-Osnabrück (FMO) fährt stündlich die Buslinie X 150 nach Osnabrück. Fahrtzeit rund 40 Minuten. Fahrplan unter: [www.flughafen-fmo.de](http://www.flughafen-fmo.de).



**BAHN**

**SONDERKONDITIONEN!**  
Umweltfreundlich Anreisen mit der Deutschen Bahn!

Nähere Informationen unter: [www.dbu.de/anreise](http://www.dbu.de/anreise)

**Faxantwort an 0541 | 9633-990**

**Anmeldung »DBU-Forum Landwirtschaft«**

**Kontaktdaten (bitte ausfüllen):**

Name
Vorname
Institution/Firma
Straße
PLZ Ort
Telefon
E-Mail

## Teilnahme

Die **Teilnahme** an der Fachtagung ist **kostenfrei**.

Auf Wunsch wird eine schriftliche Bescheinigung über die Teilnahme an der Veranstaltung ausgestellt.

Die Teilnehmerzahl der Veranstaltung ist begrenzt. Falls Sie doch nicht teilnehmen können, melden Sie sich bitte frühzeitig ab, um anderen Interessenten eine Teilnahme zu ermöglichen.

Bitte senden Sie diese Seite als **verbindliche Anmeldung** bis spätestens **13. Februar 2017** zurück an: Pauline Hüllemeyer, DBU Zentrum für Umweltkommunikation gGmbH, Fax: 0541 | 9633-990 oder senden Sie eine E-Mail an [p.huellemeyer@dbu.de](mailto:p.huellemeyer@dbu.de). Unter dieser E-Mail-Adresse stehen wir Ihnen auch gerne für Rückfragen zur Verfügung.



**Anmeldeschluss: 13. Februar 2017**